Vol 2730

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-311764-p0001-4

h. SD.58

Vd. 2730

Authentique Relation von dem Siege, welchen Se. Königl. Majest. von Preussen den 5. Nov. 1757. bey Rosbach in Sachsen, über die vereinigte Französische, Oesterreichische und sogenante Reichs-Trouppen, unter Commando der Prinzen von Hildburghausen und Soubise, erhalten.

BIBLIOTHECA PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

Es war im Anfang des Septembers, da sich die sogenannte Reichs-Armee und das Corps des Prinzen von Soubise, zu Erfurth versammleten, um in Sachsen einzudringen, und sich Meister von der Elbe zu machen. Auf diese Bewegung marschirte ein Theil der Preußischen Armee nach Naumburg. Unsere leichte Trouppen hatten unterwegens einige Scharmützel mit den feindlichen, in welchen sie ansehnliche Vortheile erhielten. Die Armee passirte über die Saale bey Naumburg, und ging bis Buttelstedt. Um diese Zeit wurde die Convention von Bremerförde zwischen den Franzosen und der Hannöverischen Armee geschlossen. Ein starkes Corps von der Armee des Herzogs von Richelieu, drang in das Fürstenthum Halberstadt ein. Der Prinz Ferdinand von Braunschweig wurde nach Halberstadt detachirt; Er befreyete das Land von denen Franzosen, und hob eines von ihren Quartiren zu Egeln auf, wo 20 Officiers und 400 Gemeine gefangen gemacht wurden. Da die große Französische Armee unter dem Herzoge von Richelieu anrückte, so setzte sich der Prinz von Braunschweig mit seinem kleinen Corps bey Wansleben, von wo er ihnen die Subsistence schwer machen konnte. Die Armee Sr. Majestät des Königs, marschirte nach Erfurth, von wo die Feinde sich retirirten, und bis in die Gebürge, bey Eysenach getrieben wurden. Wir hatten zu Gotha einen Vorposten von Dragonern und Husaren. Der Prinz von Hildburgshausen marschirte mit einem großen Corps um diesen Posten aufzuheben, alleine es gelung ihm nicht, sondern er muste sich mit einem starken Verlust retiriren. Die beyderseitigen Armeen blieben in dieser Stellung bis zu Ende Oct. da ein Corps Ungarischer Trouppen durch die Lausnitz in die Mark Brandenburg eindrang. Man glaubte, daß das Corps des General-Marschalls dem

andern Corps folgen würde. Es wurde also der Fürst von Anhalt detachiret, um sich demselben entgegen zu setzen, und Se. Königl. Majest. marschirten bis Anneburg, um dem Feinde in den Rücken zu fallen. Diese Expedition des Feindes ging aber nicht weiter, als daß er einige Contribution einzog, welche er aber wegen der Annäherung des Prinzen von Anhalt und desselben geschwinden Marsches nicht völlig einsammlen konnte. Während der Zeit, daß ein Theil der Armee dem Churfürstenthum zu Hülfe marschirete, so zog sich der Feld-Marschall von Keith mit dem Ueberrest nach Leipzig. Die feindliche Armee glaubte nunmehr, daß der günstige Zeit-Punct vorhanden wäre, um das so lange im Schilde geführte Vorhaben auszuführen. Sie marschirte mit beständigen Cantoniren, theils über Naumburg und Zeitz, theils auch über Weissenfels, in der Absicht sich der Saale, der Stadt Leipzig und unserer Magazine zu Torgau, zu bemächtigen. Unsere Armee erhielt Befehl sich zu Leipzig zu versammlen; die Trouppen langten sämmtlich aus der Lausnitz und aus dem Magdeburgischen den 26. Oct. daselbst an. Den 31ten trat die ganze Armee den Marsch an, um auf die feindliche Quartiere loszugehen. Man machte einige Gefangene, man konnte aber nicht weiter als bis Lützen kommen. Da man die Nachricht erhielt, daß die Feinde sich von allen Seiten retirirten, marschirten Se. Königl. Majestät mit der Avant-Garde nach Weissenfels. Diese Stadt wurde von denen Bayern und Creyß-Trouppen defendiret. Wir griffen dieselbe an, eroberten sie und machten 300 Gefangene; die Feinde aber verbrannten die Brücke über die Saale, um ihre Flucht zu erleichtern. Es äusserte sich nunmehro, daß die Feinde uns den Uebergang über die Saale streitig machen wollten. Die sogenannten Reichs-Trouppen campirten jenseit dieses Strohmes gegen Weissenfels über, und postirten sich hinter den Zäunen der Weinberge und den Häusern, um uns die Herstellung der abgebrannten Brücke zu verwehren. Sie zogen einen Cordon längst der linken Seite des Strohms, und der Feld-Marschall von Keith, welcher mit dem Gros der Armee auf Merseburg marschirte, fand, daß daselbst die Brücke verbrannt, und die Stadt mit 14 Battaillons Franzosen besetzet war, da zugleich ein Detachement Franzosen die Brücke über die Saale bey Halle abgebrannt hatte. Der Feld-Marschall wandte sich mit einem Detachement nach Halle, und ließ die Brücke wieder herstellen, wodurch die Feinde gezwungen wurden, alle ihre Posten, so sie jenseit der Saale hatten, zu verlassen, und sich nach Micheln zu retiriren. Wir reparirten sogleich die Brücken, und paßirten den Strohm bey Merseburg, Halle und Weissenfels. Die drey Colonnen vereinigten sich an einem Tage bey dem Dorfe Rosbach. Der König recognoscirte das feindliche Lager, und da Se. Majestät fanden, daß selbiges auf der rechten Seite anzugreiffen wäre, so ward beschlossen den folgenden Tag gegen den Feind zu marschiren. Man wolte den 4ten dieses Vorhaben ausführen. Die Cavallerie hatte die Avant-Garde. Da sie auf den Höhen anlangte, wo man den Tag vorher recognoscirt hatte, so fand man, daß die Feinde ihr Lager verändert hatten. Es both selbiges nicht allein unserer Armee die Fronte dar, sondern es war auch auf seiner Fronte durch ein ansehnliches Ravin bedecket, der rechte Flügel des Feindes stand auf einer Höhe im Holze, welcher mit dreyen Redouten und starcken Verhacken versehen war. Wir hielten also nicht rathsam diesen starken Posten anzugreiffen, sondern zogen uns in unser Lager zurück. Da der Feind sahe, daß wir ihn nicht angreiffen wollten, so ließ er aus seinem Lager einige Detachements ausrücken, und einige Canonenschüsse auf unsere Cavallerie thun, welche aber ohne sonderlicher Wirkung waren. Den 5ten des Morgens erfuhren wir, daß der Feind eine Bewegung nach seiner Rechten machte, und bald darauf wurden wir benachrichtiget, daß ihre ganze Armee sich in Marsch gesetzet. Gegen Mittag sähen wir den Anfang von ihren Colonnen gegen das Ende unsers linken Flügels. Man wollte nicht eher eine Partie ergreiffen, ehe man von ihren Absichten mehr versichert wäre. Um 2 Uhr Nachmittags, ward man gewahr, daß sie unsern linken Flügel überflügeln, und ihren Marsch nach der Seite von Merseburg richten wollten. Unsere Armee stellte sich also in Schlachtordnung, und begleitete die feindliche durch eine halbe Wendung zur linken. Wir erreichten die Anhöhen, wovon unsere Cavallerie sowohl zu profitiren wuste, daß sie der feindlichen in die Flanque kam, und nach einigen Angriffen selbige gänzlich zerstreuete. Die Infanterie erreichte das Dorf Reichertswerben, auf welches sie sich appuirte, und da wir sahen, daß die Französische Infanterie sich in Colonnen formirte, und sich in Schlachtordnung setzte, um uns zu attaquiren, so marschirten wir auf dieselbe los. Das Gefechte daurete nur anderthalb Stunde. Von unserm linken Flügel sind nur 6 Battaillons zur Action gekommen, und nachdem wir den flüchtigen Feind bis jenseit Burgwerben verfolget, so verhinderte uns die

einfallende

einfallende Nacht von unserm Siege noch mehr zu profitiren. Den folgenden Tag marschirte die Armee nach Freyburg. Den 7ten paßirte ein starkes Detachement die Saale, und rückte bis Eckartsberg. Den 8ten und 9ten hat man die Flüchtlinge bis Erfurth verfolget. An Gefangenen haben wir 8 Französische Generals, 250 Officiers von verschiedenen Rang, und 6000 Gemeine. Sonst haben wir 63 Canonen, 15 Standarten, 7 Fahnen und 2 Paar Paucken erobert. Von unserer Seite ist der Obriste von Prignitz geblieben, Se. Königl. Hoheit, der Prinz Heinrich, und die General-Majors von Seydlitz und von Meinecke, sind leicht bleßiret. Unser ganze Verlust an Todten und Verwundeten beläuft sich noch nicht völlig auf 300 Mann.

Liste

der Französischen Generals und Officiers, welche von der Königl. Preußischen Armee in der Schlacht bey Rosbach den 5. November gefangen, und den 6. Nov. nach Merseburg gebracht worden:

Generals-Personen.

1. Der General-Lieutenant von Revel ist an seinen Wunden zu Merseburg gestorben.
2. Der General-Lieutenant von Mailly.
3. Der Chevalier d'Ailly, Marechal de Camp.
4. Der Marquis de Custine, Marechal de Camp, verwundet.
5. Der Marquis de Rouge, Marechal de Camp.
6. Der Herr von Rouvray, Brigadier und Obrister des Regiments Royal Lorraine Infanterie.
7. Der Herr von Arbonnies, Brigadier und Oberst-Lieutenant eines Schweitzer-Regiments, verwundet.
8. Der Herzog von Beauvilliers, Brigadier und Oberster eines Regiments Cavallerie seines Namens, verwundet.
9. Der Marquis de Saluces, Brigadier und Oberster eines Regiments Cavallerie.
10. Der Herr von Monjouvant, Brigadier und Oberst-Lieutenant des Regiments Lamette Cavallerie, verwundet.
11. Der Herr von Guibert, Aide-Major-General.

Obersten, Oberst-Lieutenants, Commandeurs von Bataillons und andere Staabs-Officiers:

1. Der Prinz von Rohan, Oberster, ist an seinen Wunden gestorben.
2. Der Duc de Cosse, Oberster eines Regiments Infanterie.
3. Der Vicomte de Choiseuil, Oberster der Grenadiers de France.
4. Der Comte de Duras, Oberster.
5. Der Comte de Saluce, Oberster des Regiments von Penthievre, Cavallerie.
6. Der Herr von Diesentzhaller, Oberst-Lieutenant des Regiments Castella.
7. Der Herr von Manclerc, Oberst-Lieutenant des Regiments von Brissac, Cavallerie.
8. Der Herr von Vernon, Oberst-Lieutenant des Regiments St. Chamond Infanterie, verwundet.
9. Der Herr du Fay, Oberst-Lieutenant des Regiments von Poitou Infanterie, verwundet.
10. Der Herr du Rivier, Oberst-Lieutenant des Regiments von Provence Infanterie, verwundet.
11. Der Herr von Boisrenard, Oberst-Lieutenant des Regiments von Mailly Infanterie, verwundet.
12. Der Herr von Creſt, Oberst-Lieutenant des Regiments Piedmont Infanterie, verwundet.
13. Der Herr de la Corderie, Commandeur eines Bataillons von dem Regiment Piedmont.
14. Der Herr von Fermont, Commandeur des 2ten Bataillons von eben demselben Regiment.
15. Der Herr von St. Memin, Commandeur eines Bataillons des Regiments Poitou.
16. Der Herr von Jossaud, Commandeur eines Bataillons des Regiments von Planta.
17. Der Herr von Harder, Commandeur des 2ten Bataillons von eben demselben Regiment.
18. Der Chevalier de Galiset, Major des Regiments der Königin Cavallerie.
19. Der Herr de Gallati, Commandeur eines Bataillons von dem Regiment von Widmer.

Subalterne-Officiers, von dem Regiment von Piemont.

Capitaine:

1. Malosa.

Lieutenants:

2. Marigny.
3. Dessore.
4. du Vergier.
5. Chevalier de Rachaise.
6. de Valois.
7. Bragassane.
8. Lapperere.

9. Pascal.
10. De Mons.
11. Baubert.
12. La Combe.
13. Tilly.
14. Besancon.
15. Verneuil.
16. Le Chevalier de la Chevalerie.
17. Boisandan.
18. Sterivet.
19. Langlade.
20. d'Aillat.
21. Beaufort.
22. Raßignan.
23. Kerdenan.
24. Faure.
25. Bretigny.
26. Buret.
27. Saint Cerdos.

Von dem Regiment von Poitou.

Capitains:

28. de Massan.
29. de Fontenelle.
30. Paly.
31. des Auflers.
32. d'Auge.
33. Gallon.
34. Sabla.
35. Pichon.
36. Soze.
37. du Vassal.

Lieutenants:

38. Chevalier de la Martonie.
39. de Roujeat.
40. D'Uize.
41. du Percy.
42. le Roi.
43. St. Oven.
44. de Lause.
45. d'Aldignier.

Von dem Regiment von Mailly.

Capitains:

46. de Coquebert.
47. La Moue.
48. de Roany.
49. du Chatenay.
50. de Vauvert.
51. Boisrenaut.
52. de Trevil.
53. Montbel.
54. Chevalier de Montbel, Lieutenant.
55. Garrigny.
56. Villau.

Von dem Regiment von Rohan.

Capitains:

57. de Walbrse.
58. de Coquenel.

Lieutenants:

59. Lissac.
60. La Live.

Von dem Regiment von Biesback.

61. Balthasar.
62. Boras.

Von dem Regiment von St. Chamon.

Capitains:

63. La Motte.
64. Chatelier.
65. Droissy.
66. Malhausier.
67. Montignac.
68. Chevalier de Viquert.
69. St. Florent.

Lieutenants:

70 la Grosle.
71. Boislambert.
72. Bussan.
73. Bouret.

Von dem Regiment von Provence.

Capitains:

74. de Thioumont.
75. de Tessot.
76. du Tertre.
77. de Varignon.
78. Clapier.
79. Thaisy.

Lieutenants:

80. Isenbert.
81. Romas.

Von dem Regiment von Touraine.

82. de Moyencour, Lieutenant.

Von dem Regiment von St. Germain.

83. de Bittermarck, Lieutenant.

Von dem Regiment von Beauvosis.

Capitains;

84. La Molere.
85. Champan.
86. de Bourdry.

87. du

87. du Lignon.
88. Fougere.
89. Rahout.

Lieutenants:

90. de Lorme.
91. du Hamel.
92. Roſſant.
93. La Roque.
94. Peinefort.

Von dem Regiment de la Marck.

Capitains:

95. Chev. d'Ayrolles.
96. Trichard.
97. des Bareaux.
98. de Munch der ältere.
99. de Liman.
100. du Fort.
101. Livtery.
102. Grandchamp.
103. du Hauſſan.

Lieutenants:

104. de Brancion.
105. Seitz.

Von dem Regiment von Briſac.

106. Bonneval.
107. Morel.

Von dem Regiment von Widmer.

Capitains:

108. Sutzen.
109. Perrier.
110. de Reynoltz.

Lieutenants:

111. Tiny.
112. Gacaty.
113. Dileny.
114. Baillard.
115. Jacobel.

Von dem Regiment von Planta.

Capitains:

116. Tarelixy.
117. Galatin.
118. Grenad.
119. Uffleger.
120. Baſſensley.
121. Burchard.
122. Foller.
123. Uffleger.
124. Wieland.

Lieutenants.

125. de Grange.
126. de Stehelin.
127. Faccot.
128. Reynold.
129. Ceberg.
130. Criſtin.

Von dem Regiment von Reding.

Capitains.

131. Witz.
132. la Chaſſer.
133. Chetzen.

Lieutenants.

134. Gantzin.
135. Odelyn.
136. Pietermann.
137. Gentil.

Von dem Regiment von Bourbon, Cavallerie.

Capitains.

138. Jauvre.
139. de Chambon.
140. de la Barre, Cornet.

Von dem Regim. von Boauvilliers, Cavallerie.

141. de la Bouſſiere, Lieutenant.

Cornets.

142. Luigny.
143. Choupes.

Von dem Regiment von Luſignan, Cavallerie.

Capitains.

144. de Real.
145. de Cire.
146. de Janſon, Lieutenant.

Von dem Regim. von Fitzjames Cavallerie.

Capitains.

147. de Nugent.
148. Ocalagan.
149. Coulaham, Lieutenant.
150. Morres, Cornet.

Von dem Regiment von Salluce, Cavallerie.

Capitains.

151. le Chev. de Floigny.
152. le Chev. de Caſtetnau.
153. de Foiliere.
154. de Chauvet.

Lieutenants.

155. la Font.
156. du Nordale.
157. de Lepant.
158. la Faye, Cornet.

Von dem Regiment von Penthievre Cavallerie.

Capitains.

159. Travers.
160. Lardenois.

161. de Langres.
162. du Brunel, Lieutenant.
163. le Goy, Cornet.

Von dem Regiment de Lameth, Cavallerie.

Capitains.

164. de Contrisson.
165. du Nouville.
166. de Predenau.

Gefangene, so nicht vom Militair-Stande sind

1. Der Hr. Martinfort, Proviant-Commissarius.
2. Monge, Proviant-Commissarius.
3. Ein Directeur von der Beckerey.
4. Petitot, Maitre de Matemathiques.

General-Recapitulation.

Generals-Personen	11
Obristen und andere Staabs-Officiere	19
Subaltern-Officiers	166
Gefangene, so nicht Militair-Personen	4
Summa	200

NB. Es befinden sich auf dieser Liste nur diejenigen Officiers, die den Tag nach dem Treffen nach Merseburg gebracht worden, indem man die Namen der übrigen Officiers, welche bey Verfolgung des Feindes gefangen worden, und wodurch die Haupt-Summa derselben bis auf 250 gestiegen, noch nicht aufgeschrieben. Die Anzahl der Canonen und andern Siegeszeichen hat nach der Zeit, da vorstehende Relation verfertiget worden, sich gleichfals noch ansehnlich vermehret.

Schreiben eines Preußl. Officiers aus Leipzig, vom 11. Novembr.

Sie werden, mein Herr, ohne Zweifel die authentique Relation von unserm bey Rosbach erfochtenen Siege bereits erhalten haben, welche so modest als kurtz abgefasset ist. Ich glaube aber, daß es Ihnen nicht unangenehm seyn wird, wenn ich Ihnen noch einige besondere Umstände melde, welche die Ehre unserer Waffen noch mehr erheben. Sie wissen schon, daß unsere Armee aus 26 Bataillons und 33 Escadrons bestand, welche zusammen nicht über 20tausend Mann ausmachen. Die feindliche Armeen bestanden, vermöge aufgefangener Original-Briefe, den 28ten October aus 80 Bataillons und 60 Escadrons, wozu hernach noch die Verstärckung von 20 Bataillons und 20 Escadrons unter dem Duc de Broglio gekommen, so daß diese Armee gewiß über 40000 Mann starck gewesen seyn muß. Die Deroute ist so starck gewesen, daß sowol die Reichs- als Französische Armee sich ganz zerstreuet, und nur in kleinen Corps von 2 bis 300 Mann marschiret. Die Anzahl der Gefangenen würde weit beträchtlicher und vielleicht an 20000 Mann gegangen seyn, wenn nicht die Dunckelheit der eingefallenen Nacht verhindert hätte, daß diejenigen, so bereits alle das Gewehr gestrecket, und nur auf ihre Aufforderung gewartet haben, hernach von der Nacht profitiret, und weiter gegangen wären, wie denn auch viele von denen bereits Gefangenen, da sie in der Nacht in großen Haufen transportiret worden, wieder entwischet. Die Consternation ist unter den Flüchtigen so groß gewesen, daß sie fast alle ihre Gewehre von sich geworfen, deren über 10000 Stück in der Saale liegen, und daß fast ⅔ von dieser Armee ohne Gewehr sind. Von den Creyß-Trouppen sind sehr viele zu uns übergegangen und haben Dienste genommen. Die beyde Oesterreichische Cavallerie-Regimenter von Bretlach und Trautmannsdorf, haben sehr gelitten, sonderlich ersteres, so mit 60 Mann par Compagnie zur Bataille aufmarschiret ist, und wovon die stärkste Compagnie sich mit 13 Mann retiriret.

Der feindliche Verlust an Todten ist mittelmäßig, indem man nicht über 1500 Mann auf dem Wahl-Platz gezählet.

Unser Verlust an Todten beträgt nicht 100 Mann, welches billig zu verwundern, aber denen, so die Action angesehen, leicht zu begreiffen ist. Die in der Relation angezeigte Siegeszeichen stehen zu iedermanns Gesicht auf dem Schlosse zu Merseburg. Die Artillerie ist ganz neu, und so schön wie möglich, die mehreste ist Französisch, verschiedene Stücken aber gehören nach Anspach, Nürnberg und andere Reichsstände. Auf der Retraite bis Erfurth haben unsere Soldaten noch viel Equipage und viele mit Seiden gefutterte Officiers-Zelter erbeutet.

Se. Königl. Maj. haben die gefangene Französische Generals und Officiers auf das gnädigste tractiret, sich mit ihnen unterredet, und verschiedene von ihnen zur Tafel gezogen.

QK Yd 2730

M. C.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-311764-p0012-5

ULB Halle
3
005 606 551

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-311764-p0013-1

h. 5958

Vd. 2730

Authentique Relation von dem Siege, welchen Se. Königl. Majest. von Preussen den 5. Nov. 1757. bey Rosbach in Sachsen, über die vereinigte Französische, Oesterreichische und sogenante Reichs-Trouppen, unter Commando der Prinzen von Hildburghausen und Soubise, erhalten.

BIBLIOTHECA POMICRAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

Es war im Anfang des Septembers, da sich die sogenannte Reichs-Armee und das Corps des Prinzen von Soubise, zu Erfurth versammleten, um in Sachsen einzudringen, und sich Meister von der Elbe zu machen. Auf diese Bewegung marschirte ein Theil der Preußischen Armee nach Naumburg. Unsere leichte Trouppen hatten unterwegens einige Scharmützel mit den feindlichen, in welchen sie ansehnliche Vortheile erhielten. Die Armee passirte über die Saale bey Naumburg, und ging bis Buttelstedt. Um diese Zeit wurde die Convention von Bremerförde zwischen den Franzosen und der Hannöverischen Armee geschlossen. Ein starkes Corps von der Armee des Herzogs von Richelieu, drang in das Fürstenthum Halberstadt ein. Der Prinz Ferdinand von Braunschweig wurde nach Halberstadt detachirt; Er befreyete das Land von denen Franzosen, und hob eines von ihren Quartiren zu Egeln auf, wo 20 Officiers und 400 Gemeine gefangen gemacht wurden. Da die große Französische Armee unter dem Herzoge von Richelieu anrückte, so setzte sich der Prinz von Braunschweig mit seinem kleinen Corps bey Wansleben, von wo er ihnen die Subsistence schwer machen konnte. Die Armee Sr. Majestät des Königs, marschirte nach Erfurth, von wo die Feinde sich retirirten, und bis in die Gebürge, bey Eysenach getrieben wurden. Wir hatten zu Gotha einen Vorposten von Dragonern und Husaren. Der Prinz von Hildburgshausen marschirte mit einem großen Corps um diesen Posten aufzuheben, allein es gelung ihm nicht, sondern er muste sich mit einem starken Verlust retiriren. Die beyderseitigen Armeen blieben in dieser Stellung bis zu Ende Oct. da ein Corps Ungarischer Trouppen durch die Lausnitz in die Mark Brandenburg eindrang. Man glaubte, daß das Corps des General-Marschalls dem